

Die chinesisch-britische Geigerin Lia Tang wird immer wieder eingeladen, ihr außergewöhnliches Talent vor Orchestern zu präsentieren und ein reichhaltiges und vielfältiges Repertoire vorzustellen. Durch stillichere Darbietungen von Klassikern wie Mozarts Konzerten bis hin zu Werken von Schumann, Prokofiev und unkonventionelleren Stücken wie Friedrich Guldas Cellokonzert (transkribiert für Violine) und der österreichischen Erstaufführung von Andy Akihos Ricochet (ein Konzert für Violine, Schlagzeug und Tischtennisplatten) zeichnet sich Lia als vielseitige und vielversprechende junge Solistin aus.

Das Herzstück ihres musikalischen Könnens ist ihr kollaborativer Geist auf der Bühne. Als leidenschaftliche und sensible Kammermusikerin verfeinerte Lia ihre Fähigkeiten unter der Leitung von Univ.-Prof. Cibrán Sierra Vázquez. Sie wirkte in verschiedenen Ensembles mit; vom Duo bis zum Kammerorchester. Besonders hervorzuheben ist, dass sie ein wichtiges Mitglied des Beija-flor String Quartetts war, das bei den Gianni Bergamo Classic Music Awards 2022 den ersten Preis gewann. Ihre Auftritte waren an angesehenen Orten wie der von der RIBA ausgezeichneten Stoller Hall, deren Eröffnung live von BBC Radio 3 übertragen wurde, der Wigmore Hall und verschiedenen europäischen Konzertsälen zu hören.

Lia hat die Bühne mit führenden Persönlichkeiten der heutigen Musikszene geteilt. Zu den prägendsten Erfahrungen gehören Auftritte an der Seite von Patricia Kopatchinskaja bei den Salzburger Festspielen sowie die Zusammenarbeit mit Christian Poltéra, Esther Hoppe, Lars Anders Tomter und dem Cuarteto Quiroga bei den Kammermusiktagen Bergkirche Büsingen. Sie wurde regelmäßig als Konzertmeisterin in die Philharmonie Salzburg eingeladen, ein Beweis für ihr außergewöhnliches Talent in einem bemerkenswert jungen Alter.

Als leidenschaftliche Verfechterin der musikalischen Vielfalt hat Lia an Projekten mit der Kinderfestspiele Philharmonie Salzburg, Live Music Now Salzburg und der Wai Yin Chinese Women's Society teilgenommen, wodurch sie die Freude der Musik einem vielfältigen Publikum nahebringen konnte. Im Jahr 2021 war sie die Vorspielerin des Female Symphonic Orchestra Austria, das ausschließlich Werke von Komponistinnen aufführt.

Ihr Talent wurde durch zahlreiche Preise anerkannt, darunter der Duttweiler-Hug, ZHdK-Mozart-Wettbewerb, Gianni Bergamo Classic Music Awards, Tallinn Young Musician und Chetham's Concerto Wettbewerbe. Darüber hinaus erhielt Lia zahlreiche Förderungen und Stipendien von angesehenen Organisationen wie der Lyra Stiftung, der Hattori Foundation, den Graucob Music Awards und der EMI Music Sound Foundation.

Im Jahr 2022 wurde Lia als eine der Teilnehmerinnen für das Meistersolistenprogramm an der Zürcher Hochschule der Künste ausgewählt, wo sie bei dem renommierten Musiker und Professor Ilya Gringolts studiert. Ihr Ausbildungsweg führte sie an namhafte Institutionen wie die Universität Mozarteum Salzburg, das Royal College of Music London und die Chetham's

School of Music, wo sie stets mit Auszeichnung abschloss. Zu den wichtigsten Mentoren ihrer Entwicklung gehören Esther Hoppe und Jan Repko.

Lia spielt auf einer Januarius Gagliano Violine von 1740